

Pressemitteilung

Für Wirtschaftsredaktionen
7. November 2013

Commerzbank: Operatives Ergebnis im dritten Quartal 2013 bei 103 Mio. Euro

- Erträge vor Risikovorsorge trotz saisonaler Effekte nahezu stabil bei 2,3 Mrd. Euro
- Jahresziel 2013 bei Portfolioabbau im Segment NCA bereits erreicht: NCA-Portfolio in Q3 um 12 Mrd. Euro auf 124 Mrd. Euro abgebaut, Portfolio seit Jahresanfang um 18 % reduziert
- Risiken deutlich reduziert: RWA auf 197 Mrd. Euro abgebaut (Ende Juni 2013: 206 Mrd. Euro) – Bilanzsumme auf 593 Mrd. Euro gesenkt (Ende Juni 2013: 637 Mrd. Euro)
- Kapitalquoten verbessert: CET-1-Quote bei vollständiger Anwendung von Basel 3 auf 8,6 % und nach Übergangsregelungen auf 11,0 % gesteigert
- Verschuldungsquote verbessert: Leverage Ratio (gemäß CRD 4, Übergangsregelungen nach Basel 3) auf 4,1 % erhöht
- Konzernergebnis im dritten Quartal 2013 auf 77 Millionen Euro gesteigert
- **Blessing: „Mit unserer strategischen Agenda haben wir bereits viel erreicht: Wir haben die Kapitalquoten erhöht, die Kosten gesenkt, Risiken und nicht strategische Portfolios deutlich abgebaut und unsere Wachstumsinitiativen erfolgreich gestartet. Damit haben wir die Stabilität der Bank weiter erhöht.“**

Der Commerzbank-Konzern hat dank der eingeleiteten Wachstumsinitiativen im saisonal schwachen dritten Quartal 2013 nahezu stabile Erträge erzielt, gleichzeitig die Risiken deutlich reduziert und die Kapitalkennziffern weiter verbessert. Das **Operative Ergebnis** lag bei 103 Millionen Euro (drittes Quartal 2012: 208 Millionen Euro). Grund für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr sind vor allem die wie erwartet gestiegene Risikovorsorge und ein schwächeres Handelsergebnis. Gegenüber dem zweiten Quartal 2013 konnte das Operative Ergebnis dagegen um 32 % gesteigert werden, in erster Linie aufgrund verbesserter Ergebnisse in den Segmenten Mittelstandsbank und Non-Core Assets (NCA). Das Konzernergebnis lag im dritten Quartal 2013 bei 77 Millionen Euro und damit über dem Vorjahresniveau (drittes Quartal 2012: 67 Millionen Euro).

In den **ersten neun Monaten 2013** erreichte die Bank ein **Operatives Ergebnis** von 650 Millionen Euro (erste neun Monate 2012: 1.226 Millionen Euro). Hauptgründe für den Rückgang waren das im Jahresvergleich schwächere Zinsumfeld und die wie erwartet gestiegene Risikovorsorge. In den ersten neun Monaten 2013 lag das Konzernergebnis bei 26 Millionen Euro (erste neun Monate 2012: 692 Millionen

Euro). Der Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf Sondereffekte im Rahmen der Umsetzung der strategischen Agenda zurückzuführen, wie die Restrukturierungsaufwendungen und die Umsetzung des Verkaufs des Commercial-Real-Estate-(CRE-)Portfolios in Großbritannien. Allein diese beiden Effekte stellen eine einmalige Belastung von 656 Millionen Euro dar.

„Ein Jahr nach Vorstellung unserer strategischen Agenda haben wir bereits viel erreicht: Wir haben die Kapitalquoten der Bank weiter erhöht, die Kosten reduziert, Risiken gesenkt und die nicht strategischen Portfolios deutlich abgebaut. Damit haben wir die Stabilität der Bank weiter erhöht“, sagte Martin Blessing, Vorsitzender des Vorstands der Commerzbank. „Unsere Wachstumsinitiativen beginnen zu greifen: Daher konnten wir in einem typischerweise saisonal schwächeren dritten Quartal unsere Erträge vor allem im Privatkundengeschäft und der Mittelstandsbank stabil halten. Das ist eine sehr gute Basis für die erfolgreiche Bewältigung der noch vor uns liegenden Ziele der strategischen Agenda.“

Erträge vor Risikovorsorge trotz saisonaler Effekte im dritten Quartal nahezu stabil

Im dritten Quartal 2013 hat der Konzern **Erträge vor Risikovorsorge** nahezu auf dem Niveau des Vorquartals erzielt, trotz der saisonal schwächeren kapitalmarktgetriebenen Erträge und der Effekte aus dem Verkauf des CRE-Portfolios in Großbritannien. Auch in der Kernbank blieben die Erträge vor Risikovorsorge mit 2,2 Milliarden Euro nahezu stabil. Zins- und Provisionsüberschuss lagen dort im dritten Quartal 2013 bei 1,4 Milliarden Euro beziehungsweise 780 Millionen Euro und damit auf dem Niveau des Vorquartals. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Erträge vor Risikovorsorge in der Kernbank leicht zurück. Bei der **Risikovorsorge** wurde im dritten Quartal 2013 im Konzern mit 492 Millionen Euro ein niedrigerer Betrag gebucht als im Vorquartal (zweites Quartal 2013: 537 Millionen Euro). Zwar stieg die Risikovorsorge in der Kernbank im dritten Quartal 2013 erwartungsgemäß aufgrund von Einzelfällen in den Corporates-Portfolios an. Diese Entwicklung wurde aber durch die Entlastung im Segment NCA überkompensiert. Hier war im zweiten Quartal noch eine hohe Risikovorsorge für das CRE-Portfolio in Großbritannien gebucht worden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Konzern-Risikovorsorge jedoch infolge des Anstiegs in der Kernbank planmäßig angestiegen (drittes Quartal 2012: 430 Millionen Euro). Die **Verwaltungsaufwendungen** im Konzern lagen per Ende September im zweiten aufeinanderfolgenden Quartal bei unter 1,7 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Kosten im dritten Quartal 2013 um 3 % gesenkt. Hier zeigt sich der Erfolg der im Zuge der strategischen Agenda implementierten Effizienzmaßnahmen und des ausgewogenen Investitionsansatzes der Bank.

Stabilität der Bank weiter verbessert: Abbau von Risikoaktiva und Erhöhung der Kapitalquoten

Die Bank hat die Risiken deutlich reduziert, ihre harte Kernkapitalquote verbessert und damit ihre Stabilität insgesamt weiter verbessert. So wurden die **Risikogewichteten Aktiva (RWA)** im Vergleich zum Vorquartal um 4 % auf 197 Milliarden Euro (Ende Juni 2013: 206 Milliarden Euro) verringert. Die **Common-Equity-Tier-**

1-Quote stieg im dritten Quartal 2013 auf 8,6 % bei voller Anwendung von Basel 3 (Ende Juni 2013: 8,4 %). Die für die von der Europäischen Zentralbank durchzuführenden Prüfungen der Bilanzen europäischer Banken maßgebliche Common-Equity-Tier-1-Quote unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen nach Basel 3 wurde gegenüber dem Vorquartal auf 11,0 % gesteigert (Ende Juni 2013: 10,3 %). Bei der **Leverage Ratio** hat die Bank ebenfalls eine Verbesserung erzielt. Per Ende September 2013 lag sie gemäß der aktuell bekannten Berechnungslogik der Richtlinie über Eigenkapitalanforderungen der EU (CRD 4) und unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen nach Basel 3 bei 4,1 % (Ende Juni 2013: 4,0 %). Die Leverage Ratio bei vollständiger Anwendung von Basel 3 betrug weiterhin 3,2 % (Ende Juni 2013: 3,2 %). Die **Bilanzsumme** hat die Bank per Ende September 2013 erstmals seit 2006 unter 600 Milliarden Euro gesenkt. Im dritten Quartal wurde sie gegenüber dem Vorquartal um 7 % auf 593 Milliarden Euro reduziert (Ende Juni 2013: 637 Milliarden Euro). Im Jahresvergleich betrug der Bilanzabbau 12 % (Ende September 2012: 676 Milliarden Euro).

Kernbank: Segment Privatkunden auf Kurs, Corporates & Markets von Marktumfeld belastet

Das Segment **Privatkunden** ist mit einem Operativen Ergebnis von 42 Millionen Euro im dritten Quartal weiter auf Kurs und hat das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 20 % gesteigert (drittes Quartal 2012: 35 Millionen Euro). Die Erträge vor Risikovorsorge lagen mit 825 Millionen Euro nur leicht unter dem Vorjahresniveau (Ende September 2012: 832 Millionen Euro). Bei der Risikovorsorge wurde im dritten Quartal mit 31 Millionen Euro ein Betrag gebucht, der um 31 % unter dem Vorjahreswert lag. Dank der fortgesetzten Kostendisziplin und trotz der Investitionen in Produkte, Service und Marke blieben die Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr konstant bei 752 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorquartal gingen zwar sowohl Operatives Ergebnis als auch Erträge vor Risikovorsorge zurück, aber es zeigt sich, dass die bereits implementierten strategischen Maßnahmen greifen. So wurde der positive Trend bei der Neukundengewinnung fortgesetzt. Im dritten Quartal hat die Commerzbank mithilfe ihrer Markenpositionierung und neuer Produkte netto weitere 82.000 Kunden gewonnen (zweites Quartal 2013: plus 79.000). Seit Jahresbeginn erhöhte sich die Nettozahl neuer Kunden damit um rund 180.000. Das ist auch Ausdruck der gestiegenen Kundenzufriedenheit. Im Bereich Zahlungsverkehrskonten verzeichnete die Bank im dritten Quartal 2013 zudem das stärkste Wachstum seit dem Jahresanfang 2011.

Die **Mittelstandsbank** hat im dritten Quartal ein Operatives Ergebnis von 349 Millionen Euro erwirtschaftet und sich mit einem Zuwachs von mehr als 60 % gegenüber dem Vorquartal sehr positiv entwickelt. In diesem Zeitraum hat das Segment die Erträge aus direktem Kundengeschäft stabil gehalten und konnte darüber hinaus positive Einmaleffekte aus der vorzeitigen Rückzahlung eines Unternehmenskredites verbuchen. Infolgedessen stiegen auch die Erträge vor Risikovorsorge deutlich um 13 % auf 789 Millionen Euro an. Die Risikovorsorge lag mit 106 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorquartals, das von Einzelfällen belastet gewesen war (zweites Quartal 2013: 147 Millionen Euro). Das Kreditvolumen stabilisierte sich auf dem im zweiten Quartal verbesserten Niveau. Aufgrund der deutlich gestiegenen

Risikovorsorge und des anhaltenden Niedrigzinsniveaus konnte die Mittelstandsbank die Erfolge des Vorjahresquartals nicht ganz wiederholen (Operatives Ergebnis des dritten Quartals 2012: 395 Millionen Euro). Im dritten Quartal 2012 waren in der Risikovorsorge noch Nettoauflösungen von 9 Millionen Euro gebucht worden, im Vergleich zu Nettozuführungen von 106 Millionen Euro im dritten Quartal 2013. Die Verwaltungsaufwendungen konnten in beiden Vergleichszeiträumen auf stabilem Niveau gehalten werden und lagen im dritten Quartal bei 334 Millionen Euro.

Das Segment **Central & Eastern Europe** entwickelte sich im dritten Quartal weiterhin positiv. So wurde das Operative Ergebnis im Vergleich zum Vorquartal um 21 % auf 63 Millionen Euro gesteigert (zweites Quartal 2013 und drittes Quartal 2012: jeweils 52 Millionen Euro). Die Erträge vor Risikovorsorge nahmen im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 8 % auf 209 Millionen Euro zu. Dies reflektiert vor allem die starke Neukundengewinnung sowie das Margenmanagement. Die Einführung der neuen mBank-Onlineplattform ist bereits umgesetzt. Auch gegenüber dem Vorjahr wurden die Erträge vor Risikovorsorge gesteigert (drittes Quartal 2012: 201 Millionen Euro). Die Risikovorsorge erhöhte sich im dritten Quartal leicht auf 41 Millionen Euro (zweites Quartal 2013: 36 Millionen Euro, drittes Quartal 2012: 28 Millionen Euro). Im Vergleich zum Vorquartal entwickelten sich die Verwaltungsaufwendungen vor Einführung der neuen Marke mBank im vierten Quartal 2013 stabil.

Die Ergebnisentwicklung in **Corporates & Markets** wurde im dritten Quartal vom ungünstigen Marktumfeld belastet, besonders im Handel mit Devisen und festverzinslichen Wertpapieren. Das Operative Ergebnis ging auf 85 Millionen Euro zurück (drittes Quartal 2012: 191 Millionen Euro). Darin enthalten sind negative Effekte aus der Marktbewertung eigener Verbindlichkeiten („Own Credit Spread“) und aus Anpassungen für Kontrahentenrisiken im Derivate-Geschäft in Höhe von insgesamt minus 25 Millionen Euro. Damit lag das Operative Ergebnis deutlich unter dem des starken zweiten Quartals 2013, in dem es bei 253 Millionen Euro gelegen hatte. Die Erträge vor Risikovorsorge sanken im saisonal schwächeren dritten Quartal auch aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der US-Haushaltskrise auf 459 Millionen Euro (zweites Quartal 2013: 568 Millionen Euro). Der Bereich Corporate Finance entwickelte sich stabil und konnte die Erträge durch positive Einmaleffekte aus der vorzeitigen Rückzahlung eines Unternehmenskredites gegenüber dem zweiten Quartal 2013 und dem Vorjahresquartal deutlich steigern. Die Risikovorsorge lag bei 43 Millionen Euro und damit deutlich über dem Vorquartal sowie über dem dritten Quartal 2012. Diese hatten jeweils von Auflösungen bei der Risikovorsorge profitiert. Die Verwaltungsaufwendungen blieben mit 331 Millionen Euro gegenüber dem Vorquartal stabil und lagen nur geringfügig über dem Vorjahreswert.

NCA: stärker risikobehaftetes Exposure at Default seit Jahresbeginn um 44 % reduziert

Das Segment **NCA** setzte im dritten Quartal 2013 den erfolgreichen Portfolioabbau fort. Insgesamt wurde das Exposure at Default (EaD) um 12 Milliarden Euro oder 9 % auf 124 Milliarden Euro reduziert. Seit Jahresanfang wurde das Portfolio damit um 18 Prozent gesenkt. Es liegt damit bereits unter dem für das

Gesamtjahr 2013 angestrebten Abbauziel von 125 Milliarden Euro. Auf den Bereich CRE entfielen davon rund 9 Milliarden Euro, was einem deutlichen Rückgang von 19 % gegenüber dem zweiten Quartal 2013 entspricht. Das CRE-Portfolio konnte damit über die 5 Milliarden Euro aus dem Verkauf des Portfolios in Großbritannien hinaus signifikant reduziert werden. Der Verkauf wurde im dritten Quartal abgeschlossen und ist nun vollständig in Bilanz sowie Gewinn-und-Verlust-Rechnung reflektiert. Das Schiffsportfolio war im dritten Quartal 2013 um rund 1 Milliarde Euro oder 6 % auf rund 16 Milliarden Euro rückläufig. Damit liegt das EaD im Bereich Schiffsfiananzierung schon nahe an dem eigentlich erst für Ende 2016 formulierten Zielwert von 14 Milliarden Euro. In Public Finance sank das Portfolio gegenüber dem Vorquartal um 4 % auf rund 68 Milliarden Euro.

Auch bei der Risikoreduzierung setzt die Bank den bereits vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg konsequent weiter fort. Infolge des Verkaufs des CRE-Portfolios in Großbritannien wurde das EaD in den Bereichen CRE und Schiffsfiananzierung, das die Bank als stärker risikobehaftet einschätzt („higher risk cluster“), seit Jahresbeginn um 44 % reduziert. Somit umfasste der „higher risk cluster“ per Ende September 2013 noch ein Portfolio von 8 Milliarden Euro (Ende Dezember 2012: 14,3 Milliarden Euro).

Infolge der Risikoreduzierung lag das Operative Ergebnis für das dritte Quartal im Segment bei minus 272 Millionen Euro. Allerdings wurde das Ergebnis gegenüber dem Vorquartal deutlich um 30 % verbessert (zweites Quartal 2013: minus 387 Millionen Euro). Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Ergebnis sogar um 43 % gesteigert (drittes Quartal 2012: minus 477 Millionen Euro). Hierzu trug in beiden Fällen insbesondere die geringere Risikovorsorge bei. Im dritten Quartal wurden 243 Millionen Euro gebucht. Der erfolgreiche Portfolioabbau im Segment NCA führte im dritten Quartal 2013 zu einer Nettokapitalfreisetzung in Höhe von 208 Millionen Euro. In den ersten neun Monaten 2013 wurden damit insgesamt 278 Millionen Euro an Kapital freigesetzt.

Ausblick

Der Ausblick bleibt unverändert: Infolge des Portfolioabbaus und des weiterhin schwachen Zinsumfeldes dürften die Erträge vor Risikovorsorge im Konzern im vierten Quartal unter Druck bleiben. Das strikte Kostenmanagement wird fortgesetzt. Im Gesamtjahr 2013 sollen die Kosten 7 Milliarden Euro nicht übersteigen. An ihren Erwartungen zur Risikovorsorge hält die Commerzbank weiterhin fest. Durch den beschleunigten Portfolioabbau im Segment NCA und die gestiegene Risikovorsorge in der Kernbank geht sie für 2013 nach wie vor von einem höheren Niveau als im Vorjahr aus (2012: rund 1,7 Milliarden Euro).

„Wir haben bereits frühzeitig damit begonnen, die Kapitalquoten der Commerzbank zu stärken und die Portfoliorisiken abzubauen. Auch im dritten Quartal haben wir diese Strategie konsequent fortgesetzt. Es hat für uns auch weiterhin hohe Priorität, die Common-Equity-Tier-1-Quote bis Jahresende 2014 auf 9 % bei vollständiger Anwendung von Basel 3 zu steigern und auch darüber hinaus stets eine Kapitalausstattung

auszuweisen, die weit über die regulatorischen Mindestanforderungen hinausgeht. Und auch die Maßnahmen zur Steigerung der Erträge im Rahmen der strategischen Agenda werden wir weiterhin zielstrebig umsetzen. Dabei werden wir die Kostenbasis trotz der Investitionen in unser Wachstum stabil halten und den Portfolioabbau in NCA konsequent fortsetzen“, sagte Stephan Engels, Finanzvorstand der Commerzbank.

Auszug aus der konsolidierten Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. Euro	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012	Q2 2013
Zinsüberschuss	1.483	1.281	4.468	4.759	1.629
Risikovorsorge	492	430	1.296	1.046	537
Provisionsüberschuss	785	852	2.440	2.485	808
Handelsergebnis	-74	224	234	472	-9
Ergebnis aus Finanzanlagen	136	30	10	-169	-120
Laufendes Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Unternehmen	31	16	50	34	11
Sonstiges Ergebnis	-80	-33	-147	-55	-5
Erträge vor Risikovorsorge	2.281	2.370	7.055	7.526	2.314
Verwaltungsaufwendungen	1.686	1.732	5.109	5.254	1.699
Operatives Ergebnis	103	208	650	1.226	78
Wertminderungen (Goodwill)	-	-	-	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	493	43	-
Ergebnis aus dem Verkauf von Veräußerungsgruppen	-	3	-	-83	-
Ergebnis vor Steuern	103	211	157	1.100	78
Steuern	3	118	60	329	12
Commerzbank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	77	67	26	692	43
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	73,9	73,1	72,4	69,8	73,4

Unter www.media-hoster.com finden Sie am 7. November 2013 ab ca. 7 Uhr sendefähiges Videomaterial mit Aussagen von Stephan Engels.

Über mobile Endgeräte können Sie die Videos direkt aufrufen. Statements Stephan Engels:

www.media-hoster.com/commerzbank/q3de

Pressekontakt

Simon Steiner +49 69 136-46646

Nils Happich +49 69 136-44986

Karsten Swoboda +49 69 136-22339

Über die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine führende Bank in Deutschland und Polen. Auch weltweit steht sie ihren Kunden als Partner der Wirtschaft in allen Märkten zur Seite. Mit den Geschäftsbereichen Privatkunden, Mittelstandsbank, Corporates & Markets und Central & Eastern Europe bietet sie ihren Privat- und Firmenkunden sowie institutionellen Investoren die Bank- und Kapitalmarktdienstleistungen an, die sie brauchen. Die Commerzbank verfügt mit rund 1.200 Filialen über eines der dichtesten Filialnetze der deutschen Privatbanken und ist auf dem Weg zu einer modernen Multikanalbank. Sie betreut insgesamt fast 15 Millionen Privat- sowie 1 Million Geschäfts- und Firmenkunden. Im Jahr 2012 erwirtschaftete sie mit durchschnittlich rund 56.000 Mitarbeitern Bruttoerträge von knapp 10 Milliarden Euro.

Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Dabei handelt es sich um Aussagen, die keine Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Solche Aussagen in dieser Mitteilung betreffen die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung der Commerzbank, erwartete Effizienzgewinne und Synergien, erwartete Wachstumsperspektiven und sonstige Chancen für eine Wertsteigerung der Commerzbank sowie die erwarteten zukünftigen finanziellen Ergebnisse, Restrukturierungskosten und sonstige Finanzentwicklungen und -angaben. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf aktuellen Erwartungen, Schätzungen und Prognosen des Vorstands. Sie sind von einer Reihe von Annahmen abhängig und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen wesentlich von jenen abweichen, die durch diese in die Zukunft gerichteten Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, in Polen, im

sonstigen Europa und in anderen Regionen, in denen die Commerzbank einen erheblichen Teil ihrer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielt und einen erheblichen Teil ihrer Vermögenswerte hält, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, insbesondere aufgrund der andauernden europäischen Schuldenkrise, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen zur Verbesserung des Geschäftsmodells, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement, Risiken aufgrund regulatorischer Änderungen sowie andere Risiken. In die Zukunft gerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die Commerzbank ist nicht verpflichtet, die in dieser Mitteilung enthaltenen, in die Zukunft gerichteten Aussagen periodisch auf den neuesten Stand zu bringen oder abzuändern, um Ereignisse oder Umstände zu reflektieren, die nach dem Datum dieser Mitteilung eintreten.